



SSPH+

SWISS SCHOOL OF  
PUBLIC HEALTH +

# Jahresbericht SSPH+ 2013



UNI  
BASEL

*u<sup>b</sup>*

UNIVERSITÄT  
BERN



UNIVERSITÉ  
DE GENÈVE

*Unil*

UNIL | Université de Lausanne

Università  
della  
Svizzera  
italiana

**unine**

UNIVERSITÉ DE  
NEUCHÂTEL



Universität  
Zürich  
UZH

## Einleitung

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2013 lag weiterhin in der Erarbeitung einer **nachhaltigen Struktur der SSPH+** für die Zeit nach 2016. Dazu hat sich die Direktion der SSPH+ weiter intensiv mit verschiedenen Stakeholder ausgetauscht, mögliche Strukturen diskutiert und einen Bericht erarbeitet, der Anfangs 2014 den Stakeholder zur Vernehmlassung versendet wurde. Für die neue Struktur der SSPH+ werden die Universitäten weiterhin die Hauptträger bleiben.

Aber auch die Einbindung von nichtuniversitären Partnern war ein zentrales Anliegen: Mit der Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) haben wir eine Absichtserklärung für eine engere Zusammenarbeit unterzeichnet. Die SSPH+ soll in Zukunft in den SAMW Arbeitsgruppen, die Public Health betreffen, vertreten sein. Zudem soll eine interdisziplinäre Reflexionsgruppe zum Thema „Nachhaltige Gesundheit“ innerhalb der Akademien der Wissenschaften Schweiz gemeinsam entwickelt werden. Mit Public Health Schweiz und der Gesundheitsförderung Schweiz sind wir daran, Zusammenarbeitsformen und eine klarere Rollenabgrenzung zu definieren, und auch die Zusammenarbeit mit Fachhochschulen wird mittels Pilotprojekten vorangetrieben.

Ende Juni 2013 gab es einen Wechsel im dreiköpfigen Direktorium der SSPH+. Prof. Fred Paccaud trat als Direktor der SSPH+ zurück und wurde von Prof. Charlotte Braun-Fahländer abgelöst, die seit September 2012 Vize-Direktorin der SSPH+ war. Prof. Luca Crivelli vertritt als Vize-Direktor weiterhin die italienische Schweiz und die Sozialwissenschaften in der SSPH+, während Prof. Philippe Chastonay seit Oktober 2013 als Vize-Direktor die Ecole romande de santé publique in der SSPH+ vertritt.

## Operative Tätigkeiten im 2013

Im Betriebsjahr 2013 unterstützte und koordinierte die SSPH+ weiterhin die postgraduierte Weiterbildung in Public Health, förderte ihre Bildungs- und Forschungsqualität und verstärkte den Link zwischen Forschung und Praxis. Der Schwerpunkt der operativen Tätigkeit lag in den folgenden Aktivitäten:

### PhD Programme

Die Leitung des PhD Programms Public Health konnte erfolgreich eine Finanzierung für interuniversitäre PhD-Programme durch die Universität Basel erlangen, als Ersatz für die ProDoc-Gelder, die in Zukunft entfallen werden. Zudem hat sie begonnen, die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten zu intensivieren und die Rollen und Verantwortlichkeiten besser zu klären. Im Jahr 2013 haben 20 Studierende ihr PhD erfolgreich abgeschlossen, während 31 Studierende ihr PhD-Programm gestartet haben. Insgesamt waren 74 Personen im PhD Programm Public Health registriert. Die 14 Kurse, die das Programm organisiert hat, wurden von total 181 Personen besucht.

Das PhD Programm in Gesundheitsökonomie (International doctoral courses in health economics and policy) hat sein Angebot reformiert. Um die Kosten zu senken, werden die Kurse statt innerhalb eines Jahres in einem 2-Jahres-Programm angeboten. Zudem laufen Überlegungen, die Kurse in Form einer Summer/Winter School anzubieten und die Tarife der Teilnehmer zu erhöhen.

Zudem haben die beiden SSPH+ PhD-Programme gemeinsam mit dem PhD Programm „Biomedical Ethics and Law“ des Instituts für Biomedizinische Ethik der Universität Zürich erste interdisziplinäre und -universitäre Kurse entwickelt, die im Rahmen der Summer School 2014 in Lugano angeboten werden.

### Weiterbildungsprogramme in Public Health

Die SSPH+ hat weiterhin 8 MAS-Programme in Public Health unterstützt und koordiniert, in denen im Jahr 2013 insgesamt rund 300 Personen eingeschrieben waren. Total haben seit Bestehen der Programme mehr als 1'000 Personen erfolgreich einen MAS-Titel im Bereich Public Health erworben. Zudem hat die SSPH+ die Entwicklung des MBA in International Health Management mitfinanziert, der im 2013 erfolgreich gestartet ist. Das Programm beruht auf einem ‚Blended Learning‘-Konzept und wird in englischer Sprache angeboten.

### Summer School in Public Health Policy, Economics and Management

Die Summer School in Lugano (26.-31. August 2013) war mit über 100 Teilnehmern wiederum sehr erfolgreich. Neu wurden die Plenaries, welche vormittags zu aktuellen Themen geführt wurden, gefilmt und können auf unserer Webseite oder auf Youtube angeschaut werden. ([www.sspplus.ch/summerschool](http://www.sspplus.ch/summerschool))

## Assistenzprofessuren 2013-2016

Die folgenden fünf Assistenzprofessoren traten im Laufe des Jahres 2013 ihre von der SSPH+ mitfinanzierte Stelle (Matching-Funds) an:

- **Fabrizio Mazzonna**, Università della Svizzera italiana, seit 1. Januar 2013
- **Kerri Clough-Gorr**, Universität Bern, seit 1. April 2013
- **Emiliano Albanese**, Universität Genf, seit 1. Juli 2013
- **Isabelle Peytremann Bridevaux**, Universität Lausanne, seit 1. August 2013
- **Mark Dusheiko**, Universität Lausanne, seit 1. August 2013

## Sabbaticals

Die Erfahrungen der letzten Jahre mit den Sabbaticals, die den Link zwischen Forschung und Praxis stärken sollen, haben gezeigt, dass deren Umsetzung nicht so einfach ist und langfristig geplant werden muss. Wir haben deshalb im 2013 die Phase der Antragseinreichung verlängert und konnten vier Sabbaticals vergeben. Alle diese Sabbaticals werden jedoch erst im Laufe des Jahres 2014 genutzt, weil der Ausfall einer Fachperson für die Heiminstitution viel Vorbereitungszeit benötigt.

## Vorkonferenz «Lohnt sich Weiterbildung»?

Gemeinsam mit dem ISPM Zürich (Milo Puhon) haben wir am 14. August 2013 anlässlich der Swiss Public Health Konferenz in Zürich eine Vorkonferenz organisiert zum Thema, ob sich Weiterbildung in Public Health lohnt. Zusammen mit Arbeitgebern (Kantonale Gesundheitsdirektionen, Versicherungen, Universitätsspitäler) wurde diskutiert, welche Fachleute im Bereich Public Health gebraucht werden. Die Diskussionen zeigten, dass alle eine Zusatzqualifikation der Mitarbeitenden schätzen, auch wenn die inhaltlichen Bedürfnisse je nach Branche sehr variieren. Auf allen Seiten bestand Einvernehmen, dass Anbieter und Arbeitgeber einen regelmässigen Austausch pflegen müssen, um die Bedürfnisse der Arbeitgeber besser zu kennen, aber auch damit die Arbeitgeber einen besseren Überblick über die verschiedenen Weiterbildungsangebote haben und damit ihre Mitarbeitenden gezielt unterstützen können.

## Teaching of Teachers-Seminar

Für unsere Dozierenden haben wir vom 26.-27. September 2013 ein Seminar zum Thema „Assessment of learning“ in Eich am Sempachersee durchgeführt, das von Ute Linder professionell geleitet wurde. Neben der Vermittlung von ‚best practices in assessment‘, wurden auch die Herausforderungen beleuchtet, welche insbesondere die Bewertung von Master-Arbeiten stellt.

## MOOC-Workshop

Für unsere Programmleiter, Dozenten, Partner und weitere Interessierte haben wir am 16. Oktober 2013 einen Workshop über MOOCs in Zürich organisiert, an welchem Prof. Antoine Flahault, der für das Center Virchow-Villermé Paris-Berlin MOOCs in Public Health entwickelt, viel Insiderwissen über MOOCs vermittelt hat, beispielsweise dass Frankreich in eine eigene Plattform investiert, um die Daten der Studierenden besser vor kommerziellen Verwendungen und Missbräuchen zu schützen. Erste Erfahrungen und Erkenntnisse seiner MOOCs wird Prof. Flahault an einer von der SSPH+ organisierten Tagung in Bern über ‚Online Teaching Tools‘ am 30. Oktober 2014 präsentieren.

## Unterstützung von Kongressen/Workshops in der Schweiz

Die SSPH+ hat im Jahr 2013 die „Swiss Public Health Conference“ in Zürich (16.-17. August 2013), die „Environment and Health Conference“ in Basel (19.-23. August 2013) als auch den „Share Biomarker Workshop“ in Zürich (6.-7. September 2013) finanziell mitunterstützt.

## Internationale Vernetzung

Die SSPH+ ist weiterhin im Board von ASPHER vertreten und nahm an den ASPHER-Konferenzen und Workshops aktiv teil. Zudem war die Direktorin der SSPH+ Ko-präsidentin des ASPHER Committee on Doctoral Programmes and Research Capacities. Die SSPH+ organisierte für dieses Committee im Oktober 2013 einen zweitägigen Workshop in Zürich, an welchem die Qualität von PhD Programmen, das Training von Supervisoren und DrPH diskutiert wurde. Daraufhin hat die SSPH+ einen Online-Survey entwickelt, der die Erfahrungen und Erwartungen von PhD-Studierenden in Public Health bezüglich ihrer Betreuung ermittelt. Der Online-Fragebogen wurde über die ASPHER Committee-Mitglieder an rund 250 PhD-Studierende in Deutschland, Frankreich, Irland, Polen, Portugal und der Schweiz verschickt. Die Resultate wurden an der ORPHEUS-Konferenz in Lausanne (3.-5. April 2014) an einem Workshop zum Thema „PhD Supervision & Career Mentoring“ präsentiert.

## International Journal of Public Health (IJPH)

Die Editors-in Chief des IJPH konnten erfolgreich bessere Konditionen mit Springer aushandeln. Neu wird ab Januar 2014 Springer New York das IJPH betreuen und vermarkten und wird sich auch finanziell an den Kosten des IJPH beteiligen. Es ist somit vorgesehen, dass das Journal finanziell selbsttragend wird.

# Jahresbericht 2013



Swiss School of Public Health  
Seilergraben 49  
CH-8001 Zürich

Phone +41 (0)44 634 47 02

Fax +41 (0)44 634 49 09

[info@ssphplus.ch](mailto:info@ssphplus.ch)

[www.ssphplus.ch](http://www.ssphplus.ch)



Universität  
Zürich  
UZH